



Die Comedy-Operette «Schwarzwaldmädel»
kommt in einer Neuinszenierung ins Emmental.

Augenzwinkern, Tempo und Musikgenuss bei den Freilichtspielen Moosegg

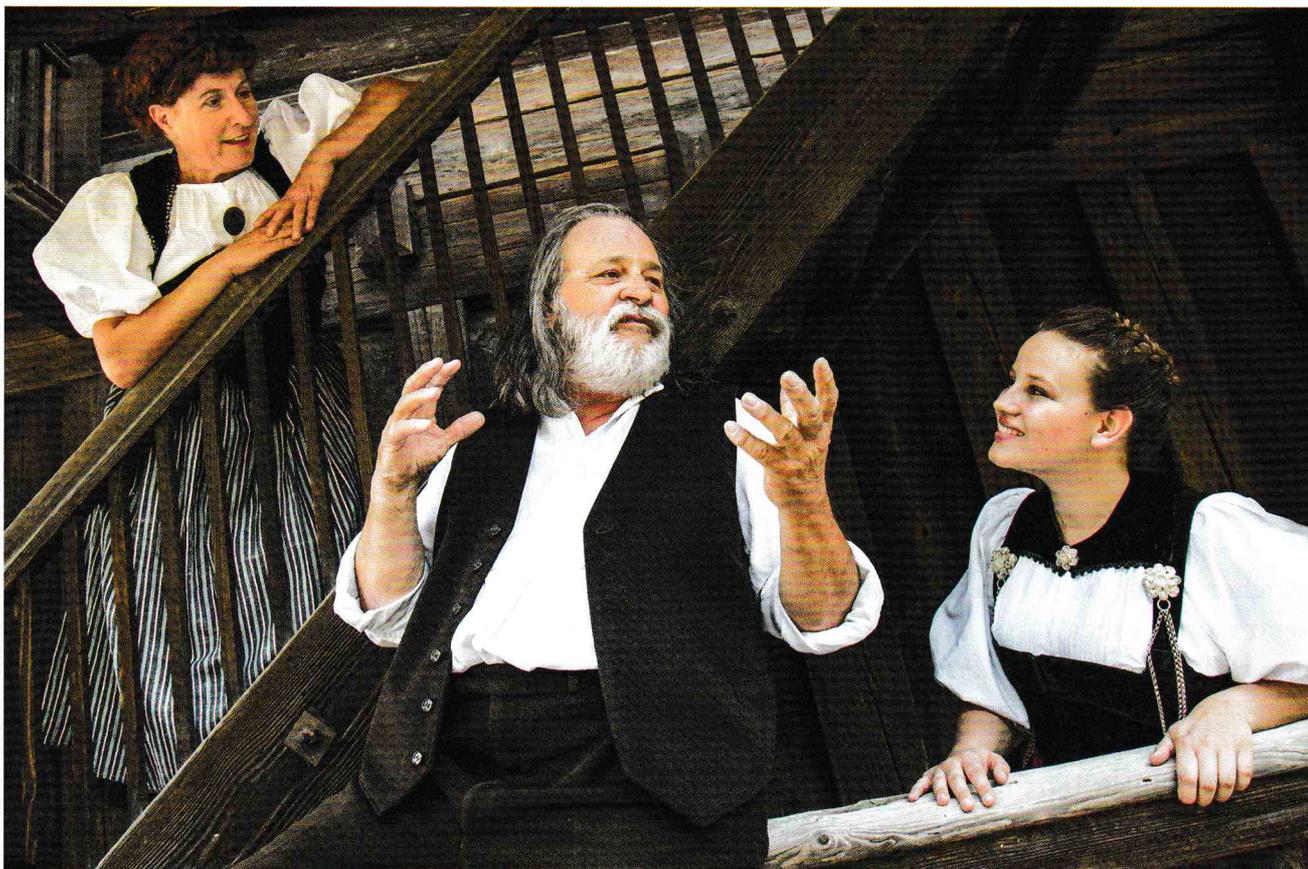
Bereits zum dritten Mal bringt der Verein Freilichtspiele Moosegg diesen Sommer zwei Produktionen zur Aufführung – ganz nach dem mittlerweile bewährten Konzept, ein leichtfüssiges, professionelles Musiktheater und ein zum Emmental passendes traditionelles Volksstück auf die Bühne zu bringen: «Das Schwarzwaldmädel», ein heiter-beschwingtes Singspiel des deutschen Komponisten Leon Jessel in neuer, zum Emmental passender Fassung, und «Chachelihannes», eine temporeiche, augenzwinkernde Komödie frei nach Jeremias Gotthelf.

Das Freilichttheater zieht seit über zwanzig Jahren Sommer für Sommer BesucherInnen aus der ganzen Schweiz an; das Publikum schätzt die qualitativ hochstehenden Produktionen, die stets einen starken Bezug zum Emmental haben – oder zum einzigartigen Charme der grossen Waldbühne passen.

Das Schwarzwaldmädel

Bei der musikalischen Produktion haben sich die Verantwortlichen der Freilichtspiele Moosegg für ein Stück entschieden, das 1917 uraufgeführt wurde und bis zum Aufführungsverbot im nationalsozialistischen Deutschland über 6000 Mal aufgeführt wurde: «Das Schwarzwaldmädel»

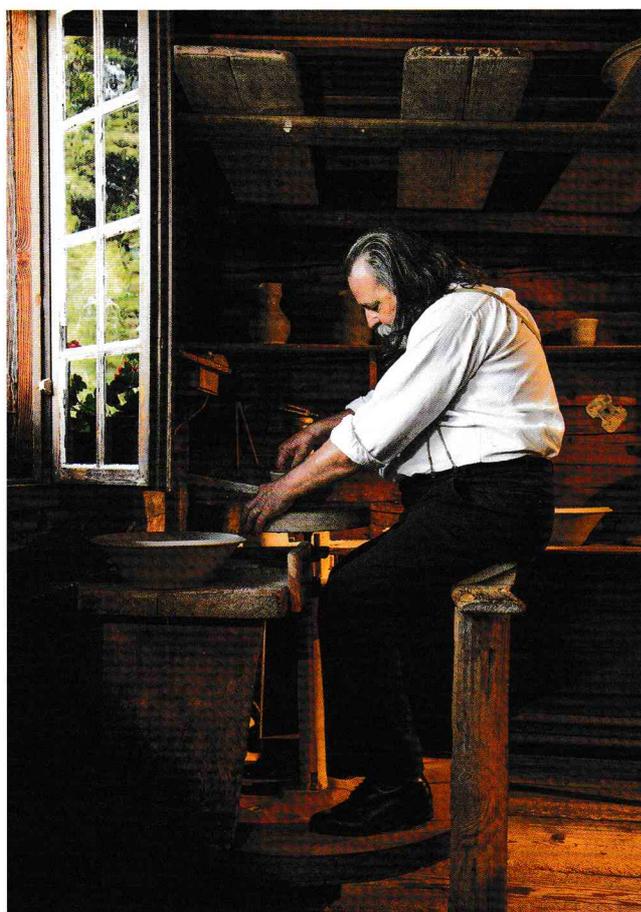
von Leon Jessel. Autor Domenico Blass hat das Erfolgsstück mit feinem Gespür fürs Original an die emmentalischen Verhältnisse angepasst und gekürzt. So treffen sich die Dorfbewohner auf der Moosegg, um das traditionelle Cäcilienfest zu feiern. Pünktlich zu diesem Fest tauchen zwei Fremde auf, die beim Kapellmeister



Barbara Schweizer, Marc «Cuco» Dietrich und Sarina Wälti (v.l.n.r.) im Volksstück «Chachelihannes» von J. Gotthelf.

Wie bist du vom Singen zur Schauspielerei gekommen?

Ein befreundeter Regisseur (Mirko Vogelsang) hat mir nach über dreissig Jahren Bühnenabsenz den Weg zurück auf die «Bretter» ermöglicht mit dem Musical «Alperose» von Polo Hofer.



Worin liegt für dich der wesentliche Unterschied bzw. der Reiz zwischen der Gesangs- und Schauspielarbeit?

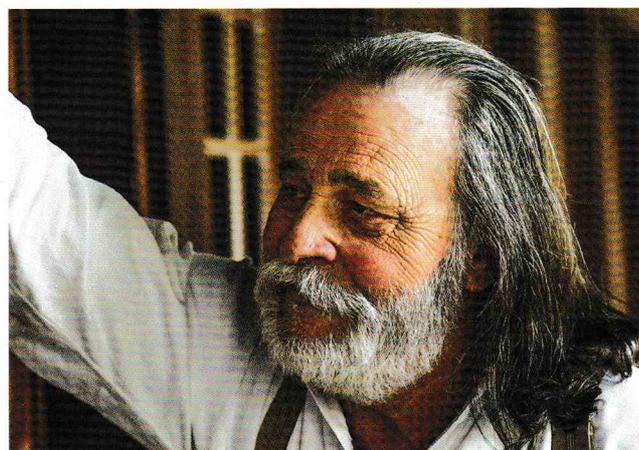
Der Unterschied liegt in der sogenannten «vierten Wand», d.h. früher sang ich hinaus ins Publikum und heute spiel ich in einem Stück, das auf der «geschlossenen» Bühne stattfindet.

Welchen Bezug hast du zum Emmental oder sogar zur Moosegg?

Ich spüre als Bärner Giel natürlich das Emmental und bin im Walkringer Skiclub seit bald fünfzig Jahren.

Wie stehst du zu Jeremias Gotthelf?

Gotthelf hat das Bernbiet zu dem gemacht, was es heute ist: urchig, naturverbunden und einmalig schön.



Die Freilichtspiele Moosegg sind im Vergleich zu anderen Auftritten, die du gemacht hast, ja eher eine kleinere Bühne. Was bedeutet es denn für dich, bei den Freilichtspielen Moosegg zu spielen?

Ob ich auf einer grossen oder kleinen Bühne spiele, ist nicht primär wichtig; wichtig ist der Kontakt zur Bühne, zu meinen Mitspielern und zum Publikum; das allein zählt!

Gibt es Parallelen, welche du zwischen der Rolle des Chachelihannes und dir persönlich ziehen kannst?

Oh ja, ich habe das Gefühl, dass ich ein bisschen mich selber spiele; in der Philosophie des Chachelihannes ist sehr viel «Cuco» drin ...

Wie bereitest du dich auf solch eine Rolle vor?

Wie auf alles andere: hineinfühlen, Text lernen und das Wichtigste herausholen.

Was sind/waren deine schönsten Erlebnisse in deiner bisherigen Laufbahn?

Die Karriere mit Peter, Sue & Marc ... und natürlich meine «zweite Karriere» mit Alperose, Murtenschlacht, Ewigi Liebi und Anna Göldi.

Was war dein peinlichstes/lustigstes Erlebnis auf der Bühne?

Bei «Ewigi Liebi» bin ich als Herr Lieberherr in ein Murmelloch hinuntergestürzt ... Da nichts Schlimmes passiert ist, war dies wohl lustig, für mich jedoch etwas peinlich.

Warum lohnt es sich aus deiner Sicht, dieses Stück auf der Moosegg zu sehen? Worauf dürfen sich die Zuschauer freuen?

Es ist eine lustige Komödie von Simon Burkhalter, aufgebaut auf einer Geschichte von Jeremias Gotthelf: «Wurst wider Wurst». Es wird viel zu lachen und zu schmunzeln geben auf einer der schönsten Freilichtbühnen der Schweiz!

Unterschlupf finden. Als der Gastgeber jedoch merkt, dass seine Haushaltshilfe ein Auge auf den einen Wanderer geworfen hat, kommt er in einen Gewissenskonflikt – denn er selber hat sein Herz an dieses Mädchen verloren ...

Chachelihannes

Das Emmental und Gotthelf gehören einfach zusammen – aus diesem Grund haben sich Simon Burkhalter und sein Team entschieden, eine Komödie zur Aufführung zu bringen, die der Emmentaler Regisseur nach einer Kalendergeschichte Gotthelfs geschrieben hat. Im temporeichen Stück entführt das rund 25-köpfige Ensemble, das aus spielfreudigen Amateuren der weiteren Region besteht, das Publikum ins idyllische Dorf Rychiswyl – wenn da bloss nicht all die klatsch- und kaufsüchtigen Frauen und die trinkfreudigen Männer wären. Ein gefundenes Fressen für den bauernschlau Hausierer Chachelihannes, der aus der ganzen Geschichte Profit zu ziehen weiss ...

Ein grosses Team arbeitet Hand in Hand

Die Freilichtspiele 2019 stehen also ganz im Zeichen des Humors und des Emmentals. Über hundert Leute stehen insgesamt hinter, vor und auf der Bühne und sorgen dafür, dass alles rund läuft. Einer davon ist der bekannte Schauspieler Walter Andreas Müller. Er wird zwar auf der Moosegg persönlich nicht zu sehen sein, jedoch führt er mit seiner Stimme als Gotthelf durch das Volksstück. Live auf der Moosegg zu sehen wird eine andere Bekanntheit sein: Marc «Cuco» Dietrich, bekannt durch das legendäre Gesangstrio Peter, Sue & Marc. Nachdem er das letzte Mal vor einein-

Beachten Sie unsere Verlosung auf Seite 71.

halb Jahren beim Erfolgsmusical «Ewigi Liebi» auf der Bühne stand, spielt er nun diesen Sommer die Hauptrolle beim Volksstück «Chachelihannes». Darauf freut er sich wahnsinnig, wie er uns im Interview verraten hat.

Text: Andrea Flückiger, Interview: Yves Ulrich, Bilder: Simon Schwab

Das Team um Simon Burkhalter freut sich, Sie an den Freilichtspielen Moosegg zu begrüssen:

19. – 29. Juni «Schwarzwaldmädel»
5. Juli – 17. August «Chachelihannes»

Marc «Cuco» Dietrich

Der Vollblut-Stadtberner und Bilingue hatte das Glück, dank einer Bilderbuchkarriere als Marc von Peter, Sue & Marc in den 60ern, 70ern und 80ern eine überaus erfolgreiche Laufbahn zu erleben. 2012 fand er nach über dreissig Jahren nochmals den Weg auf die Bühne und spielte die Rolle *Heiri* im Musical «Alperose» mit den Hits von Polo Hofer. Zwei Jahre später (2014) ging es auf dem Original-Schlachtfeld in Murten mit der Rolle *Wilhelm* im Freilichtschauspiel «1476 – die Schlacht bei Murten» weiter.

Cuco ist heute glücklicher Rentner, macht Stadtführungen für bernTourismus, führt seinen Fasnachtskelner «Zunft zur fünfte Jahreszyt» in der Berner Altstadt,



geniesst ganz einfach das Leben und ist dankbar, gesund zu sein. 2015 durfte er die Erstaufführung und ein Jahr später die Wiederaufnahme des sehr erfolgreichen Musicals «io senza te» mit den Hits von Peter, Sue & Marc im Theater11 in Zürich als stolzer Zuschauer geniessen.

2017 spielte er im Frühling und im Herbst in zwei Staffeln die skurrile Rolle des *Herrn Lieberherr* in der Wiederaufnahme des erfolgreichsten Schweizer Musicals «Ewigi Liebi» in Zürich. Zwischen diesen beiden Staffeln spielte er im September/Oktober 2017 die Rolle des *Rudolf Steinmüller* im Musical «Anna Göldi» in Neuhausen am Rheinflall.